**Merkel wirbt für Einbürgerungen**

Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik haben Zuwanderer ihre Einbürgerungsurkunden im Kanzleramt erhalten. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat 16 deutschen Neubürgern in einer Feierstunde ihre Einbürgerungsurkunden überreicht. Die Feier solle andere ausländische Mitbürger ermutigen, sich für die deutsche Staatsbürgerschaft zu entscheiden, sagte Merkel bei der Zeremonie. „Wir möchten sehr wohl, dass mehr Menschen diesen Schritt der [Einbürgerung](http://www.welt.de/vermischtes/article204450/Einbuergerungstest_100_Fragen_100_Antworten.html) gehen“, sagte Merkel.

Zugleich hob sie hervor, dass der im September vergangenen Jahres eingeführte bundesweite Einbürgerungstest keine hohe Hürde auf dem Weg zur Staatsbürgerschaft sei. 97 Prozent aller Teilnehmer bestünden den Test, es handele sich also um „eine wirkliche Erfolgstory“, sagte die Kanzlerin angesichts der Kritik aus den Reihen der Opposition.

Insgesamt leben in Deutschland rund 15 Millionen Menschen nichtdeutscher Herkunft. Davon sind 6,7 Millionen Ausländer. Die Einbürgerungszahlen gehen seit Jahren zurück. 2007 bekamen 113.000 Menschen deutsche Papiere. 2008 werden es vermutlich 15 Prozent weniger sein.

Deutscher kann werden, wer acht Jahre rechtmäßig hier lebt, seinen Lebensunterhalt verdient und nicht straffällig geworden ist. Unter besonderen Voraussetzungen kann die Frist verkürzt werden.

Merkel betonte, dass die große Koalition der Integration sehr bewusst einen neuen Stellenwert gegeben habe. Die Einbürgerung sei nicht irgendein Schritt, bei dem auf einer Amtsstube eine Urkunde abgeholt werde. Deutschland habe immer wieder erlebt, dass Zuwanderung das Land bereichern könne. Merkel räumte ein, dass dies in der Vergangenheit nicht immer so gesehen worden sei.

Merkel hatte die Neubürger zuvor ermutigt, sich einzubringen. „Sie können Vertrauen haben zu diesem Land.“ Die Kanzlerin sagte, dass die große Koalition der Einbürgerung und der Integration einen neuen Stellenwert eingeräumt habe. So suche die Bundesregierung das öffentliche Gespräch mit Migranten und habe in Zusammenarbeit mit ihnen einen nationalen Integrationsplan aufgestellt.

**A: Richtig (R), Falsch(F), oder Nicht Angegeben (NA)?**

1. Das Ziel der Veranstaltung war, andere Zuwanderer zu entmutigen, den Einbürgerungstest zu schreiben.
2. Die Bundeskanzlerin meint, dass der Einbürgerungstest leicht zu überwinden sei.
3. Nur eine geringe Anzahl sind im Test durchgefallen.
4. Die 16 deutschen Neubürger kamen ursprünglich aus der Türkei
5. Die Bevölkerung Deutschlands ist 15 Millionen
6. Jemand, der eine schwere Straftat begangen hat, darf immerhin Deutsch werden.
7. Laut Merkel ist das Wichtigste an der Integration, dass man seine Einbürgerungspapiere abholt.
8. Deutschland hat keinesfalls positive Einwanderungserfahrungen erlebt.
9. Früher hat man Zuwanderer ausnahmslos mit offenen Armen empfangen
10. Die Regierung will insbesondere mit weiblichen Zuwanderungsgruppen zusammenarbeiten.

**B: Find and underline examples of reported speech in the text.**

**C: Make a list of the 10 most relevant items of vocabulary to the topic of Immigration/Integration. How might you use these again? Write 3 sentences using these items.**

**D: Translate the following:**

**Bundeskanzler Merkel claims that the naturalisation test is a positive step towards Integration.**

**The numbers of those becoming German has decreased in the last few years.**

**The number of naturalisations for women not of German origin has been sinking for three years.**

**The important thing is that immigrants are able to successfully integrate.**

**If there were no test, immigrants wishing to become German would have no goal.**